Bruder geschrieben. Ich schätze es für ein Glück mein Ihnen,
an Ihrem gemeinnützlichen Arbeiten einigen Theil nehmen
zu können, und will dem Gemüth beytreten, ich denn auch
diesen Theilnehmen nicht ganz unwürdig halte. Ich
fühle mein zu [illegible] nicht [illegible] Kräfte dürren zu können,
und wünsche ihre Fähigkeit verschiedene immer [illegible].
Ich meine die Hauptsachen der philosophischen Ge-
schenen. Man wird Seiner nicht würdig, wenn Sie
ein einmal Vorschrifft habe, und alles was man [illegible]
kann, ist nunmehr ganz zu schwierig und sich seiner
eigen Freiheit schnell bewusst zu bleiben, oder [illegible]
aufzuzeichnen, damit die Menschen unsere Voll-
ständigkeit sehen und hören können. Ungeachtet, sich
das Göttliche [illegible] zu schauen, und so die Gottheit zu
fühlen, die in unseren Busen wohnt. Wenige werden
es auch erfahren, die Mensch ist nicht verborgen [illegible]
[illegible] mit [illegible] Lebens. Das
[illegible] soll [illegible] und freundlich [illegible] wie die Sonne des
Himmels, damit man den Geist nicht im dunkeln
[illegible], sondern [illegible] mit jedem
Theile des Lebens. Nun hier schwebt die [illegible]
[illegible] unsere Brust zum Lieben und
[illegible]. Den Buchstaben der Philosophie [illegible]
[illegible], [illegible] die Menschen zum [illegible]
steigt, um auch die [illegible] der philosophischen und
christlichen Moral zu lehren. — Ich habe Ihrem Bruder gesagt
mir wieder Nachricht von sich zu geben, [illegible] Sie ihn
doch auch, mir das [illegible] überschickt zu lassen, und be-
halte Sie, was ich die [illegible] und [illegible] zu halte. Leben
Sie wohl. Grüßen Sie [illegible]. Er möge mir bald schreiben.
ganz der Ihrige [illegible].

34